

Familienunternehmen in der Krise

Führung - eine Not-Wendigkeit in der Krise

„Führung ist ein Schlechtwetter-Job“, sagte einst ein bekannter Pionier des modernen Managements. Er wollte damit zum Ausdruck bringen, dass gerade in Krisenzeiten wirkliche Führungsstärke gefordert ist. Das Wort Krise leitet sich übrigens aus dem Griechischen ab und bedeutet Urteil, Entscheidung. Das heißt, Krise ist eine Situation, die uns herausfordert, die richtigen Schlüsse zu ziehen und kraftvoll zu entscheiden. Sie eben nicht von der allgemeinen Verunsicherung, Hektik, Panik und Stimmungsmache ablenken zu lassen, um dann die vermeintlich richtigen Dinge auch konsequent zu tun.

Hier finden Sie 3 Impulse zu Führungseigenschaften, die Sie als Familienunternehmer und Führungskraft in dieser speziellen Zeit sehr nahbar und auch greifbar für Ihre Mitarbeiter machen können. Schätzen Sie sich selbst sehr gerne auf der entsprechenden Skala von 0 (niedrig) bis 10 (hoch) ein und schauen Sie, wo Sie sich bereits gerne mögen und wo eventuell noch etwas Luft nach oben ist. Versuchen Sie dazu auch, sich in die entsprechenden Situationen aus Ihrem momentanen Krisenmanagement hinein zu fühlen und zu denken.

Empathie

Ja, was genau ist das eigentlich? Grundsätzlich ist Empathie die Fähigkeit, sich treffsicher in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer Menschen hineinzusetzen. Dadurch kann man das Verhalten einzelner Menschen oder ganzer Gemeinschaften (Teams oder Organisationen) besser vorhersagen und sich gezielt darauf einstellen.

Als Familienunternehmer können Sie Empathie leben über die Signale, die Sie an Ihre Mitarbeiter senden. Ebenso über die Werte, die Sie durch Ihre Handlungen zum Ausdruck bringen. Als empathischer Chef sind Sie in der Lage, sich in die private und berufliche Situation des Mitarbeiters hineinversetzen zu können.

Stellen Sie sich die folgenden Fragen:

- Wer ist gerade besonders gefährdet (gesundheitlich, emotional, sozial, finanziell)?
- Wer braucht aufgrund seiner Aufgaben im Unternehmen (Ihre) besondere Unterstützung?
- Können Sie hinter dem, was Sie jetzt tun und entscheiden, auch noch stehen, wenn die Krise vorbei ist?
- Passt das zur Kultur Ihres Unternehmens?

Konkret auf die aktuelle Krise bezogen könnten Sie sich z.B. fragen: Überlassen Sie es den Mitarbeitern selbst, wie sie ihr Homeoffice mit Kindern organisieren oder zeigen Sie Verständnis für die herausfordernde Situation? Bieten Sie größtmögliche Flexibilität und Unterstützung an?

Welche Beispiele fallen Ihnen selbst ein und wo stehen Sie mit Ihrer Empathie?

0-----1-----2-----3-----4-----5-----6-----7-----8-----9-----10

Berechenbarkeit

Aufmerksamkeit richtet sich – nicht nur in Krisenzeiten – von unten nach oben. Wie bereits erwähnt beobachten Mitarbeiter Sie als Chef in diesen schwierigen Zeiten ganz genau. Sie sind sensibilisiert für Ihre Körpersprache und neigen dazu, Ihr Verhalten zu deuten. Je größer die wahrgenommene Bedrohung durch eine Krise ist, desto genauer werden Mitarbeiter ihre Führungsperson beobachten.

Alles, was Sie als Führungsperson tun, die Mitarbeiter es aber nicht richtig deuten können, interpretieren diese so, dass ihnen etwas Schlechtes bevorsteht. Deswegen ist es wichtig klar zu sein, genau zu sagen, was Sie wissen oder auch nicht wissen. Handeln Sie so, dass kein Interpretationsspielraum bleibt. So wirken Sie der Verunsicherung entgegen. Seien Sie für Ihre Mitarbeiter berechenbar und vor allen Dingen eins: lesbar.

Wie steht es aktuell um Ihre persönliche Berechenbarkeit? Sind Sie für Ihre Mitarbeiter integer und einschätzbar?

0-----1-----2-----3-----4-----5-----6-----7-----8-----9-----10

Klare und ehrliche Kommunikation

Reden, reden und nochmals reden. Es ist wichtig, den Mitarbeitern bei jeder Veränderung zu erklären, warum die Maßnahme notwendig ist. Daneben hilft es, neue Regeln und Rituale einzuführen – das fördert die Klarheit und das Vertrauen im Team. Außerdem macht es den Alltag für alle Beteiligten planbarer. Eine Schlüsselkompetenz im Krisenmanagement ist eine klare und ehrliche Kommunikation, transparent und permanent. Es gilt viel zu erklären, auf Fragen zu antworten, sich Zeit für Ihre Mitarbeiter zu nehmen – auch wenn viele andere Entscheidungen zu treffen sind. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig diese Haltung zu zeigen, um Ihren Mitarbeitern Halt und Orientierung zu geben.

Wie schätzen Sie Ihre eigene Kommunikation zurzeit ein?

0-----1-----2-----3-----4-----5-----6-----7-----8-----9-----10

Welche weiteren Führungsfähigkeiten und Eigenschaften halten Sie persönlich in der Krise ebenso für sehr wichtig? Sehr gerne können Sie über unsere Email info@buckhirmer.de mit uns darüber in den Austausch gehen. Wir freuen uns über jeden Kommentar!

Selbstfürsorge – Ein Fremdwort in der Krise?

Das sollte es nicht sein. Denn nur wer für sich selbst sorgt, kann den erheblichen Anforderungen in der Krise standhalten, ohne gehetzt und ferngesteuert zu funktionieren. Und wer gut für sich selbst sorgt, kann auch dann für andere sorgen. Verständlicherweise gibt es viele Gründe, wieso Sie Ihre Selbstfürsorge im Moment nicht so wichtig nehmen, wie Sie es vielleicht sollten: Die vielen Aufgaben, Entscheidungen und Herausforderungen, die Ängste und damit verknüpften Erwartungen der Mitarbeiter sind hier nur einige Beispiele.

Aber Hand aufs Herz: Kämen Sie etwa auf die Idee eine lange Reise mit dem Auto anzutreten ohne es vorher voll zu tanken? Sehen Sie die Zeit der Krise auch als eine lange Reise und haben Sie für die nächste Zeit Ihre eigenen Ressourcen gut im Blick. Und nehmen Sie die Zeichen wahr, sei es körperlich, mental oder emotional, die Ihnen anzeigen, dass Ihr Auto bereits empfindlich lange auf Reserve fährt.

Diese 4 Impulse können Sie dabei unterstützen, Ihren Blick für Ihre Ressourcen zu schärfen, damit Sie auch weiterhin gut auf sich achten. Oder grundsätzlich, gerade jetzt in der Krise, genau mit dieser Selbstfürsorge beginnen.

Erkennen Sie Ihre Energieräuber

Im Krisenmanagement sind Sie als Familienunternehmer sehr gefordert. Neben diesen erhöhten Anforderungen lauern altbekannte und durchaus neue Energieräuber. Sie rauben Ihnen den letzten Nerv, sie machen Sie müde oder saugen all die positive Energie aus Ihnen heraus. Das muss nicht sein und wenn Sie sie erkennen und identifizieren, können Sie ihnen auch anders begegnen.

- Was sind zurzeit Ihre Hauptenergieräuber? Was oder wer ganz konkret raubt Ihnen Energie und kostet Ihnen Kraft?
- Beim Blick auf Ihre Stressoren: Wie hoch ist aktuell der Füllstand Ihres Fasses (Sie wissen schon: das was schnell auch mal überläuft.)?
- Welche Stressoren und Energieräuber können Sie abwehren oder abpuffern, indem Sie die Situationen, die bei Ihnen Stress auslösen, genau analysieren und neu bzw. realistisch bewerten?

Bauen Sie bewusst Ihre inneren Ressourcen auf

Ihre inneren Ressourcen sind alles, was in Ihrer Person an Eigenschaften, Stärken, Fähigkeiten, Neigungen, Talenten, positiven Erfahrungen und Erinnerungen vorhanden ist. Sie sind der Grundstock und der Schatz, woraus Sie Energie schöpfen können. Ihre Kraftquellen. Hierbei sind 3 sehr wichtige Ressourcen hervorzuheben, da sie eine Voraussetzung für eine gute Selbstfürsorge sind: Schlaf, Bewegung und ein soziales Netz.

Gerade im Krisenmanagement benötigen Sie Ihre Ressourcen, um sich gut zu fühlen und um sich selbst aktiv in die erforderliche Richtung zu verändern.

Und natürlich benötigen Sie Ihre Ressourcen, um erfolgreich mit Ihrer Organisation aber auch mit Ihren Kunden, Lieferanten und den Banken zu kommunizieren.

- Was sind Ihre Ressourcen und Kraftquellen?
- Woraus schöpfen Sie Energie und was nährt Sie?
- Sorgen Sie zurzeit für ausreichend Schlaf und für die notwendige Bewegung?
- Was und wer unterstützt Sie und bietet Ihnen gerade jetzt in dieser Zeit Rückhalt?
- Wo können Sie im Krisenalltag bewusst Kraftquellen aktivieren und aufbauen?

Stärken Sie Ihre Selbstwirksamkeit und glauben Sie an sich

Die gegenwärtige Situation ist neu für uns alle und erscheint wie ein Megaexperiment, dessen Ausgang keiner zu diesem Zeitpunkt vorhersagen kann. Und dieser Umstand erfordert Anstrengung und Ausdauer. Hier ist nun Ihr Glaube an Sie selbst mehr denn je gefragt und Ihr eigenes Vertrauen, Einfluss nehmen zu können auf das Erlebte. Selbstwirksame Menschen sind davon überzeugt, dass sie mit ihrem Handeln Einfluss nehmen können. Dass sie Probleme und Krisen aus eigener Kraft bewältigen können indem sie aktiv zur Lösung der Situation beitragen. Das Gegenteil von Selbstwirksamkeit ist Hoffnungslosigkeit und auch Hilflosigkeit sowie das Gefühl, sich in der Opferrolle zu befinden. Wenn Sie als Familienunternehmer in das Bewusstsein gehen, mit Ihrem Handeln aktiv etwas bewirken und Probleme lösen zu können, dann haben Sie eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung an sich selbst. Und das ist sehr gut, denn dadurch übernehmen Sie die Verantwortung für sich und Ihr Handeln. Sie unterscheiden, wo Sie Einfluss nehmen können und wo nicht und behalten damit die Kontrolle über das, was Sie zu steuern vermögen.

- Wo merken Sie gerade, dass Sie lieber in Ihrer Komfortzone bleiben, als die Herausforderungen anzunehmen und sich Ihren Unsicherheiten und Ängsten zu stellen?
- Über welche Situationen oder Menschen ärgern Sie sich gerade immer wieder, obwohl Sie sie nicht ändern können und verschwenden damit wertvolle Energie?
- Wo und in welchen Situationen wäre es für Sie zuträglich, sich in Akzeptanz zu üben und die Dinge so zu nehmen, wie sie sind?

Loslassen und unnötigen Ballast abwerfen

Um Raum und Zeit zu schaffen für das, was gerade in dieser speziellen Zeit wirklich wichtig ist, müssen Sie sich von anderem verabschieden und es loslassen. Für Ihre Seelenhygiene ist dies unerlässlich, da überflüssiger Ballast schwer auf Ihren Schultern lastet und Sie unnötig einengen kann.

Wir hatten das Bild des Autos, dass zur Tankstelle fahren muss, um aufzutanken. Ihre Energiereserven aufzustocken ist das, worauf Sie am Leichtesten Einfluss nehmen können. Es lohnt sich aber außerdem im Blick zu behalten, was in Ihrem Kofferraum, auf der Rückbank, dem Beifahrersitz und auf dem Dachträger oder gar im Anhänger so los ist. Wie viele „blinde Passagiere“ da mit Ihnen unterwegs sind, wie viele Gepäckstücke ganz tief unten im Gepäckraum liegen und wie viel Müll sich eigentlich im Kofferraum angesammelt hat.

Selbst, wenn wir unseren Ballast erkennen, fällt es uns nicht immer leicht, ihn auch zu entsorgen und uns zu befreien. Sie können neben Gegenständen übrigens auch ungünstige Gefühle loslassen, beispielsweise Verpflichtungsgefühle, den Wunsch Recht zu haben und Rachegefühle.

- Was möchten Sie „loswerden“?
- Welche Konflikte könnten Sie gerade vermeiden, vielleicht auch indem Sie weniger auf Ihr Recht bestehen?
- Wem möchten Sie etwas verzeihen?
Was möchten Sie sich selbst verzeihen?
- Welche Folgen hat das Loslassen für Sie?
- Welche Folgen hat das weitere Festhalten für Sie?

Seien Sie mutig und sehen Sie diese Krise auch als eine Chance an, aufzuräumen und Altes endlich loszulassen!

Die Inhaberfamilie in der Krise

Gerade in einer Krise ist der Zusammenhalt in der Unternehmerfamilie besonders wichtig. Die Familien, die schon im Vorfeld dafür gut Sorge getragen haben, werden davon nun profitieren, denn sie kennen ihre Regeln und ihre Werte.

Trotzdem bedeutet die gegenwärtige Situation für die Unternehmerfamilie im Alltag wie für alle Familien gerade auch eine große Herausforderung.

Stellen Sie sich als Familienunternehmer die folgenden Fragen, um auch hier den Blick entsprechend zu schärfen:

- Wie können Sie Social Distancing sicherstellen und sich zugleich unterstützen?
- Wer braucht in Ihrer Familie gerade besondere Unterstützung und wie lässt sich das gut organisieren?
- Wie stellen Sie die regelmäßige Kommunikation im Familiennetzwerk sicher?
- Wie informieren Sie die nicht-aktiven Gesellschafter?
- Sind die Zuständigkeiten im Bereich des Vermögenmanagements klar geregelt und von allen akzeptiert?
- Ist Ihre Corporate Governance krisenfest?
- Sind die Interessen aller gewahrt?
- Ist die Krise eine Chance? Wenn ja, wie können Sie sie nutzen (z.B. Investment)?

Wenn Sie nun das Gefühl haben, viele Themen in Ihrer Unternehmerfamilie sind nach wie vor noch ungeklärt und das fällt Ihnen jetzt in der Krisensituation bedenklich auf die Füße, wäre es interessant, Sie würden sich mit der Erarbeitung einer Familienverfassung beschäftigen. Unternehmen mit Familienverfassung stärken den Zusammenhalt, die Identifikation und die Führungsstrukturen und sind wirtschaftlich erfolgreicher als Unternehmen ohne Familienverfassung. Erfahren Sie [hier](#) sehr gerne mehr darüber und [so](#) könnte eine mögliche Gliederung einer Familienverfassung für Sie aussehen.

Gehen Sie jederzeit unverbindlich mit uns dazu ins [Gespräch](#). Wir freuen uns sehr auf den Austausch mit Ihnen und beraten Sie jederzeit individuell zu diesem Thema!

Links:

Familienverfassung <https://bit.ly/2JIRSkM>

Gliederung Familienverfassung <https://bit.ly/2yH7jYy>

Online Terminvereinbarung <https://bit.ly/3e4DYas>